

UNSER KLIMAPLAN: REALISTISCH, KONSEQUENT UND FAIR

Foto: Shutterstock



SOZIALDEMOKRATISCHE POLITIK HEISST ANPACKEN STATT FORDERN:
WIR ZEIGEN KONKRET AUF, WAS NÖTIG IST UND SETZEN KLIMASCHUTZ UM.
SO STELLEN WIR DIE WEICHEN FÜR DAS HAMBURG VON MORGEN.

Von Alexander Mohrenberg

Diskutieren wir über Klimaschutz, ist oft die Rede von Ausstieg und Verzicht: weniger Autos auf den Straßen, das Aus für alte Heizungstypen, ein Ende der fossilen Energie. Dabei sollten wir beim Klimaschutz den Blick darauf richten, was wir benötigen: auf Fachkräfte, Innovationen und eine nachhaltige Infrastruktur.

Unser Hamburg von morgen sieht so aus: Wir sichern unsere Industrie und machen sie dank grünem Wasserstoff klimaneutral. Unser Hafen bleibt das Tor zur Welt, aber die Luft wird besser. Mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen wir hunderttausende Haushalte. Von Kohle und Gas wird längst keine Rede mehr sein. Wir nutzen die Expertise der Hamburger Handwerkerinnen und Handwerker beim Umbau unserer Gebäude. Und egal ob aus Altona oder aus Bergedorf: Wir sorgen dafür, dass alle Hamburgerinnen und Hamburger zuverlässig, komfortabel und umweltfreundlich von A nach B kommen können.

Für uns als SPD bedeutet Klimaschutz nicht fordern, sondern anpacken. Zusammen mit unserer Wirtschaft legen wir die notwendigen Leitungen, bauen

Ladesäulen und Bahnen, produzieren klimaneutralen Strom und machen ihn für alle bezahlbar. Seit 2012 haben wir mehr als 5 Millionen Tonnen CO₂ eingespart. Bis 2030 wollen wir den Ausstoß um weitere 7 Millionen Tonnen reduzieren. Dafür erhöhen wir unsere Anstrengungen in jedem Sektor:

MOBILITÄT

Das Rückgrat moderner Mobilität ist der ÖPNV. Wir bauen ihn in Hamburg konsequent weiter aus: Mit der neuen U5, der verlängerten U4 und drei neuen S-Bahn-Linien bekommen mehr als 300.000 Hamburger:innen erstmals einen direkten Schnellbahnanchluss. Mit dem Hamburg-Takt und dem Deutschlandticket erweitern wir Schritt für Schritt das Angebot an bezahlbarer und klimafreundlicher Mobilität. Schon jetzt fahren U- und S-Bahnen mit 100 Prozent Ökostrom. Die Busflotte wird bis 2030 vollständig ohne Abgase unterwegs sein.

Zudem erneuern wir das Radwegenetz, schließen Lücken und bauen den Radverkehr mit Velorouten und Radschnellwegen weiter aus. Auch die Zahl der La-

desäulen steigern wir weiter, um den Umstieg auf E-Antriebe noch attraktiver zu machen. Wir in Hamburg zeigen, wie es funktionieren kann: mit einem Mehr an Angeboten für umweltfreundlichen Verkehr.

WIRTSCHAFT

Wasserstoff ist das Gas der Zukunft. Und Hamburg wird dafür einer der wichtigsten Standorte: Das Kohlekraftwerk Moorburg ist schon im Umbau, um grünen Wasserstoff für Industrie und Wirtschaft herzustellen. Auch der Hafen steuert um: Wir rüsten die Liegeplätze bis 2030 für umweltfreundlichen Landstrom um.

Wir unterstützen Hamburgs Unternehmen dabei, Einsparpotenziale zu nutzen und wir intensivieren die Forschung im Bereich „Klimaschutz und Industrie“. Klimaschutz, Wirtschaft und Soziales gehören für uns zusammen: Wir wollen Klimaschutz sozialverträglich umsetzen, niemanden überfordern und haben dabei auch die Arbeitsplätze im Blick. Das ist soziale Klimaschutzpolitik für Hamburg.

WÄRME UND GEBÄUDE

Die Energieversorgung der Zukunft ist klimafreundlich, dezentral und besteht aus einem Mix an Energiequellen. Das schafft Flexibilität und Versorgungssicherheit.

Mit umweltfreundlicher Fernwärme bringen wir die Energiewende voran: Bis spätestens 2030 steigen wir aus der Kohle aus. In den Energieparks Hafen und Tiefstack werden künftig erneuerbare Energien, Abwärme und regeneratives Gas kombiniert, um über 500.000 Haushalte klimaneutral warm zu halten.

Erneuerbare Wärme und energetische Sanierungen sichern langfristig niedrige Wärmepreise. Kurzfristig sind damit aber hohe Kosten verbunden, die gerecht verteilt werden müssen. Erfolgreich wird die Wärmewende deshalb erst dann, wenn alle sich diese auch leisten können. Vom Mieter zur Eigentümerin, von der Pizzeria bis zum Stahlwerk. Wir halten an unserem Versprechen fest: Mehr Klimaschutz wird für alle bezahlbar bleiben.

Mit diesen und vielen weiteren Projekten stellen wir jetzt die Weichen für eine lebenswerte Zukunft. Wir in Hamburg zeigen, wie Klimaschutz funktionieren kann: realistisch, konsequent und fair. Packen wir es weiter gemeinsam an!



Alexander Mohrenberg ist
Sprecher für Klima, Energie und
Umwelt der SPD-Fraktion in der
Bürgerschaft und stellvertretender
SPD-Landesvorsitzender



Liebe Genossinnen und Genossen,

gemeinsam mit vielen von Euch waren wir am 1. Mai auf der Straße und haben ein Zeichen gesetzt: Für gute Arbeit, faire Löhne und für eine Gesellschaft, die niemanden allein lässt. Dafür kämpfen wir zusammen, nicht nur am Tag der Arbeit, sondern jeden Tag. Eine gerechte Welt braucht eine starke SPD.

Dass unsere 160 Jahre alte Gemeinschaft in Hamburg heute so stark und engagiert ist, verdanken wir auch unserer Landesgeschäftsführerin. Seit fast 30 Jahren arbeitet Kerstin Bake-Völsch für die Hamburger SPD und hat – zunächst als Kreis- und dann als Landesgeschäftsführerin – unsere Organisation geprägt. In diesen Wochen geht Kerstin in den verdienten Ruhestand. Wir werden noch Gelegenheit haben, sie gebührend zu verabschieden. Aber auch auf diesem Wege möchten wir im Namen der Hamburger Genossinnen und Genossen sagen: Du wirst uns fehlen, Kerstin!

Mit Dietmar Molthagen haben wir eine profilierte Persönlichkeit als neuen Landesgeschäftsführer gewinnen können. Wir kennen ihn seit vielen Jahren als Fachmann und engagierten Sozialdemokraten. Wir haben gemeinsam viel vor und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Herzlichst
Eure

Melanie Leonhard
Nils Weiland

Melanie Leonhard und Nils Weiland
SPD-Landesvorsitzende



TAG DER ARBEIT

GEMEINSAM AUF DER STRASSE
FÜR EINE GERECHTE GESELLSCHAFT

Heraus zum 1. Mai: Seit mehr als 130 Jahren symbolisiert der Tag der Arbeit den Kampf für gute Arbeit, Gerechtigkeit und eine friedliche Welt. Auch in diesem Jahr waren unter dem Motto „Ungebrochen solidarisch“ tausende Menschen bei strahlendem Frühlingswetter auf Hamburgs Straßen unterwegs. Die SPD Hamburg war auf den Demos und Kundgebungen in Barmbek, Bergedorf und Harburg zahlreich vertreten. An dem großen Demonstrationszug von der Straßburger Straße zum Museum der Arbeit nahmen auch die SPD-Landesvorsitzenden Melanie Leonhard und Nils Weiland sowie Bürgermeister Peter Tschentscher teil.



Berlin direkt

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG WELTWEIT FINANZIEREN

Von Niels Annen, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär im BMZ

Unsere Zeit ist geprägt durch mehrere, gleichzeitig stattfindende Krisen (Pandemie, Klimakrise, Biodiversitätsverlust, Verschuldung, Krieg und Instabilität). In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern haben diese zu einer dramatischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage geführt. So sind durch den Anstieg der Lebensmittel- oder Düngerpreise, ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, viele Menschen in existenzielle Not geraten. Während im Globalen Norden die kurzfristigen Krisenfolgen durch staatliche Maßnahmen abgefedert werden konnten, hat der Globale Süden diese Möglichkeiten oft nicht. Besonders stark leiden die ärmsten Länder, denen die Mittel zur Krisenbewältigung fehlen.

Im Kampf gegen die Armut muss die Weltgemeinschaft diese ineinander verschränkten Krisen bearbeiten. Eine Organisation, die sich dies zum Kernauftrag gemacht hat, ist die Weltbank. Armut lässt sich heute nur dann erfolgreich bekämpfen, wenn zugleich globale Herausforderungen wie Klimawandel, Artensterben oder Pandemien adressiert werden. Damit das gelingt, muss die Weltbank zu einer echten Transformationsbank werden. Denn mit ihrer Fi-

nanzkraft in Höhe von rund 100 Milliarden US-Dollar jährlich kann sie notwendige Investitionen in den sozial-ökologischen Umbau der Weltwirtschaft entscheidend vorantreiben. So kann beides gelingen: Armut zu bekämpfen und zugleich in eine klimaneutrale Zukunft zu investieren. Mit einem neuen Geschäftsmodell setzt die Weltbank zudem wichtige Standards für andere Entwicklungsbanken – und private Geldgeber. Diese sind besonders wichtig, denn bisher fließt zu wenig Geld aus der Privatwirtschaft in die Transformation hin zu einer klimaneutralen Welt.

DEUTSCHLAND HAT EINE REFORM DER WELTBANK ANGESTOSSEN

Gemeinsam mit der US-amerikanischen Finanzministerin Janet Yellen und weiteren Partnern hat Deutschland mit Entwicklungsministerin Svenja Schulze eine grundlegende Reform der Weltbank angestoßen. Erste Ziele wurden bereits erreicht, aber unsere Erwartungen sind höher: So setzt sich Deutschland für ein neues Leitbild der Weltbank ein. Die bisherigen Ziele – der Kampf gegen Armut und die Schaffung von Wohlstand für alle – müssen erhalten bleiben und um den klaren Auftrag zur Lösung



Foto: World Bank/Simone D. McCourtie

Niels Annen im Gespräch mit US-Finanzministerin Janet Yellen während der Frühjahrstagung von IWF und Weltbank in Washington. Er leitete die deutsche Delegation, die sich die Reform der Weltbank zum Ziel gesetzt hatte.

globaler Krisen wie Klimawandel, Artensterben oder Pandemiebekämpfung ergänzt werden. Die Weltbank braucht auch ein neues Finanzierungs- und Geschäftsmodell: Länder müssen bessere Anreize für Investitionen bekommen, die nicht allein der eigenen, sondern der Weltbevölkerung insgesamt zugutekommen – zum Beispiel über günstigere Kredite für Klimaschutzprojekte. Auch muss die Bank in Zukunft mehr Mittel zur Verfügung haben: Bereits mit ihrem verfügbaren Eigenkapital könnte sie mehrere Milliarden US-Dollar pro Jahr zusätzlich für Entwicklungsfinanzierung mobilisieren – ohne ihr gutes Rating zu gefährden.

ABSCHIED UND NEUBEGINN IM KUSCHU

KERSTIN BAKE-VÖLSCH GEHT IN DEN RUHESTAND.
DIETMAR MOLTHAGEN WIRD NEUER LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Genossinnen und Genossen,

nun ist es so weit: Im Juni scheidet mich aus dem Arbeitsleben aus und übergebe ich an meinen Nachfolger, Dr. Dietmar Molthagen. Er hat bisher die Friedrich-Ebert-Stiftung in Hamburg geleitet, viele von Euch kennen ihn bereits. Ich freue mich, dass die SPD ihn als Landesgeschäftsführer gewinnen konnte.

Fast 30 Jahre lang war ich hauptberuflich in und für die SPD aktiv – seit 1994 als Kreisgeschäftsführerin in Hamburg-Nord und die letzten knapp fünf Jahre als Geschäftsführerin in der Landesorganisation. In dieser Zeit haben wir alle viel miteinander erlebt – Schönes, Aufregendes, Enttäuschendes, Spannendes. Ich werde diese Zeit in guter Erinnerung behalten.

Achtet auf Euch, auf die SPD und Euer Miteinander! Es war mir eine Freude, für Euch zu arbeiten.



Wir sehen uns – herzliche Grüße

Kerstin
Kerstin

DIETMAR MOLTHAGEN IM STECKBRIEF



Foto: Mina Esfandiari

- 48 Jahre, geboren und aufgewachsen in Hamburg
- Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Evangelischen Theologie in Hamburg und Leicester
- Glücklich verheiratet mit Stefanie, Hobbykoch und regelmäßiger Gast in Hamburger Restaurants, begeisterungsfähiger Theatergänger und Fan des „Filmfest Hamburg“
- Beruflich für die Friedrich-Ebert-Stiftung tätig in Berlin, Thüringen und seit 2018 als Leiter des Julius-Leber-Forums für Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein
- Inhaltliche Schwerpunkte: Politische Bildung und Demokratieförderung, Integration und Teilhabe, Kampf gegen Rechtsextremismus

LANDESPARTEITAG AM 3. JUNI

Die Anträge sind eingereicht, die letzten Vorbereitungen laufen: Wir freuen uns auf unseren Landesparteitag am Samstag, 3. Juni (ab 10 Uhr). Wie schon in den letzten Jahren findet der Parteitag wieder in hybrider Form statt: Vor Ort im Bürgerhaus Wilhelmsburg sowie online. Alle Abstimmungen finden über die Plattform Open Slides statt.

Das Antragsbuch zum Parteitag geht den Delegierten vorab zu. Für alle Interessierten sind die Anträge auf unserer Website einsehbar. Übrigens: Wie immer haben alle SPD-Mitglieder die Möglichkeit, den Parteitag live zu verfolgen: Entweder im Bürgerhaus (um Anmeldung unter susanne.buhl@spd.de wird gebeten) oder im Livestream unter:

www.spd-hamburg.de/live



BITTE HELFT MIT, DAMIT WIR GUT ARBEITEN KÖNNEN!

Es gibt immer noch eine Reihe von Genossinnen und Genossen, die ihre Mitgliedsbeiträge per Dauerauftrag oder sogar bar im Distrikt bezahlen. Dieses Verfahren ist sehr zeitaufwendig und bedeutet für uns einen Mehraufwand, der sich auf Dauer nicht leisten lässt. Es wäre daher eine Hilfe, wenn Ihr Euch für eine Einzugsermächtigung entscheidet. Hier gibt es die Möglichkeit einer vierteljährlichen, halbjährlichen oder jährlichen Zahlungsweise.

Falls Ihr an diesem zentralen Einzugsverfahren teilnehmen möchtet oder Fragen habt, meldet Euch gerne beim ServiceCenter unter servicecenter.hamburg@spd.de oder bei Nicole Fleckenstein: Telefonisch unter **040-28 08 48-28** oder per Mail unter nicole.fleckenstein@spd.de

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung!

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Kerstin
Bake-Völsch

Redaktion:
Manuel Preuten

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe
06. Juli 2023

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg

E-Mail:
manuel.preuten@spd.de